

Abbruch- und nun?

Beitrag von „Maja“ vom 29. Januar 2005 21:12

Hallo! 😊

Ich glaube das Thema gab es schon des öfteren. Leider finde ich keine konkrete Antwort zu meinem Problem.

Ich hab vor einigen Tagen das Referendariat abgebrochen. Das heißt, ich hab meine Kündigung an das Ministerium geschickt. Wie geht es jetzt weiter?? Wie lange dauert es ungefähr, bis meine Entlassung durch ist?

Für die letzten Tage hatte ich eine Krankmeldung, die läuft aber nächste Woche aus. Müsste ich jetzt wieder in die Schule? Was passiert wenn ich einfach zu Hause bleibe?

Fragen über Fragen 😕 😁

Wäre dankbar wenn mir jemand helfen könnte 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Januar 2005 09:22

Ich habe gehört, dass der Bürokrat recht schnell "durch" ist. Aber am besten sprichst du mit dem Seminar, die können es am besten sagen. Und wenn du BdU hast, solltest du vielleicht auch am besten mit der Schule sprechen (falls du eigenverantwortlichen Unterricht hast).

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 30. Januar 2005 09:53

Hallo Maja,

ich kenne zwar Leute, die nach dem Abbruch des Refs weiter in die Schule gegangen sind bis der Papierkram durch war an deiner Stelle würde ich mich aber nochmals für ein paar Tage krank schreiben lassen. Wegen der Bearbeitungszeit der Entlassung würde ich im Studienseminar und auch beim Ministerium anfragen.

Liebe Grüße

Maria Leticia

(die am liebsten auch ihre Kündigung schreiben würde 😡)

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Januar 2005 10:03

@ Maria Leticia: was ist passiert?

Beitrag von „Maja“ vom 30. Januar 2005 10:06

Danke für die Antworten! Ich werde wohl auch auf keinen Fall mehr dort hingehen. Jetzt da alle wissen dass ich aufhöre, wäre das wohl ziemlich unangenehm. Und was wollen sie machen?! Ich hab auch noch keinen eigenverantwortlichen Unterricht, deshalb wäre das eigentlich kein Problem.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 30. Januar 2005 10:15

@ML: Ich hab gleich im ersten Halbjahr meine Kündigung geschrieben. Ich hab sie dann und wann geöffnet und überlegt, ob ich sie abschicken soll. Und ich hab überlegt, warum ich sie abschicken will! Das hat mir geholfen, die ersten Monate zu überstehen. Danach wurde es rasch besser!

Gruß,
Remus

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 30. Januar 2005 10:19

Aktenklammer

Mich ärgern diese Ausbildungsbedingungen zur Zeit über alle Maßen. Ich kriege mal wieder keinen 11er Kurs weil keiner bereit ist mir einen für mein letztes Halbjahr Bdu abzutreten. 😡 Zusätzlich ist es anscheinend zu viel verlangt wenn dann wenigstens mein Stundenplan so gestaltet werden soll dass ich wenigstens in den Kursen vor meinen Reihen dort hospitieren kann.

Außerdem: wozu braucht diese PPA? Ich finde das ist reine Schikane.

schnaub

Maria Leticia

EDIT

Remus

das ist eine gute Strategie, ich habe bisher nur imaginäre Kündigungen geschrieben :D. Leider wirds bei mir nicht linear besser sondern es ist eher so ein wellenförmiges Auf und Ab.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Januar 2005 10:26

Das mit den Kursen in der Oberstufe ist auch bei mir ein Problem: alle LKs und 12er-Kurse in Deutsch (13er sind ja jetzt tabu) liegen dann, wenn ich BdU oder Seminar habe. Ich werde wohl eine Lehrprobe im LK machen müssen und zwar so, dass ich 2 oder 3 Stunden vorher durch Ausfalllassen hospitiere und dann direkt eine Lehrprobe mache. In Ital. kriegen wir jetzt noch einen Referendar und für mich ist schon nicht so "viel" Platz. Aber es heißt immer "Ruhe bewahren" ... bin froh, wenn es vorbei ist!

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 30. Januar 2005 10:31

ja genau Aktenklammer, so sind die Bedingungen dann. Und bei der Bewertung wird auf diese Bedingungen null Rücksicht genommen, da langen sie dann hin.

Ich werde in meiner ganzen Referendarszeit keine einzige Klausur konzipiert oder korrigiert haben. Und das OBWOHL ich wirklich Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt habe um mal BdU in der 11 zu machen. Sogar Gespräche zwischen Seminarleitung und Schule fanden meinewegen statt.

Naja, noch neun Monate 😕

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Januar 2005 10:36

Mein Fachleiter wird wohl darauf Rücksicht nehmen, zumindest habe ich ihn so verstanden. Er hat mir das mit dem LK so vorgeschlagen, weil er meint, dass es sonst Ärger im Kolloquium geben kann. Ich könnte auch an eine andere Schule gehen und mir dort einen Kurs "ausleihen", aber bei den Entfernungen und unterschiedlichen Zeiten, wo die Schulen anfangen, lasse ich das mal lieber.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 30. Januar 2005 10:45

Den Zahn mit dem Kurs ausleihen an einer anderen Schule habe ich denen gleich mal gezogen. Es gibt einige Kurse. Ich habe nur das Gefühl dass ich dem Verteilungsschlüssel der Kolleginnen im Weg stehe und es ärgert mich wirklich sehr dass ich deshalb so viele Umstände machen muß.

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 30. Januar 2005 19:05

Hallo Maja!

Du bist aber doch bitte nicht die Maja aus Osna, oder??
Das fänd ich echt traurig und das hast du auch nicht verdient!

Aber nun gut, ob dus nun bist aus meinem Seminar oder nicht, ich wünsch dir viel Erfolg für die Zukunft und vielleicht kommst du ja doch irgendwann mal wieder zum Lehrerberuf zurück.
Andere Schule andere Erfahrungen!

Drück dir die Daumen!

LG Sunrise!

(Studienseminar Osnabrück II)

Beitrag von „Maja“ vom 30. Januar 2005 20:24

Hallo Sunrise.

Nein, ich bin nicht die Maja aus Osna 😊

Trotzdem danke für deine Worte!

Liebe Grüße....

Beitrag von „sig9“ vom 30. Januar 2005 21:02

je nach Möglichkeit mach weiter und beende das Referendariat. Du wirst hier und im Forum referendar.de auch Beispiele finden, wo Leute ihr Referendariat später fortgesetzt haben.

Das Lehramts-Studium zählt nur dann als Ausfallzeit für die Rentenversicherung, wenn man das 2. Staatsexamen hat. Keine Ahnung, welcher Idiot das erfunden hat. Jedenfalls auch aus diesem Grund ist es besser, das Ref fortzusetzen.

Das setzt voraus, dass die meisten anderen Hemmnisse irgendwie beseitigt werden, etwa durch Gespräche mit Ausbildungskoordinatoren, Schulleiter, Seminarleiter.

Ansonsten wünsche ich Dir viel Glück!

Beitrag von „Maja“ vom 30. Januar 2005 21:05

Aber was ist wenn ich weiß, dass der Lehrerberuf einfach nicht das richtige für mich ist? Sich trotzdem weiterquälen? Man soll ja nie "nie" sagen. Aber zum jetzigen Zeitpunkt bin ich mir sicher, dass ich das Ref. unter keinen Umständen beenden werde.

Beitrag von „sig9“ vom 30. Januar 2005 22:29

Du weißt ja:

Du kannst hier nur gut gemeinte Ratschläge bekommen. Entscheiden musst Du selbst.

Nach Möglichkeit beende Dein Referendariat so gut es geht und entscheide dann, ob Du als Lehrer arbeiten willst.

Beitrag von „Femina“ vom 30. Januar 2005 23:09

(gelöscht)

Beitrag von „Femina“ vom 30. Januar 2005 23:13

Hello Maja,

vielleicht wäre es möglich für dich, ein verwandtes Studium zu beginnen, das bisherige Studium anrechnen zu lassen, um innerhalb weniger Semester einen vollwertigen Studienabschluss zu erwerben?

An der Uni, an der ich studiert habe, kann man in der Sonderpädagogik vom Lehramtsstudium in ein Magisterstudium umsteigen. Man kann aber auch das erste Examen machen, dann ein Magisterstudium beginnen und das Lehramtsstudium verrechnen lassen (so hat man das erste Examen UND den Magisterabschluss). Bei mir an der Uni ist der Zeitaufwand drei bis vier Semester extra, bis man den Magisterabschluss erworben hat. Vielleicht wäre das eine Möglichkeit für dich?

@alle: Darf ich fragen, was BdU heißt? Das kommt hier oft vor und ich habe den kompletten Begriff dazu nicht gefunden.

Gruß,
Femina

Beitrag von „alias“ vom 30. Januar 2005 23:14

Zitat

Maja schrieb am 30.01.2005 21:05:

Aber was ist wenn ich weiß, dass der Lehrerberuf einfach nicht das richtige für mich ist?
Sich trotzdem weiterquälen? Man soll ja nie "nie" sagen. Aber zum jetzigen Zeitpunkt bin ich mir sicher, dass ich das Ref. unter keinen Umständen beenden werde.

Wie viele Jahre hast du investiert, um an den Punkt zu kommen, an dem du gerade stehst?
Bist du dir sicher, dass du dir später keine Vorwürfe machst, dich nicht die paar Monate noch durchgebissen zu haben?
Welche Tantalusqualen musst du - im Vergleich zu manchen anderen Menschen - ertragen?
Bist du dir sicher, dass es sich nicht nur um Anpassungsprobleme an das normale Arbeitsleben - nach dem doch sehr freien Studentendasein handelt, die dich in jeder Tätigkeit "quälen" würden?

Bevor du's hinwirfst - geh' in den Wald, setz dich auf einen Stein, atme durch und lass 'nen Schrei los und dann such jemand, der sich in einer ähnlichen Situation befindet

Beitrag von „Tina_NE“ vom 31. Januar 2005 07:53

Femina: BdU heisst soviel ich weiss (fang morgen mit dem Ref an): **Bedarfsdeckender U**nterricht.

Da bist du eigenständig im Unterricht und hast Stunden, die sonst evtl ausfallen würden.

LG,

Tina

Beitrag von „philosophus“ vom 31. Januar 2005 08:18

Noch eine kleine Ergänzung:

bdU ist eine nordrhein-westfälische Spezialität.

und @ Femina: du kannst nicht nur Text (s.o.), sondern auch komplette Beiträge löschen, wenn du das willst. Unter den Buttons "Vorschau"/"Speichern" gibt's bei schon bestehenden Beiträgen auch den Befehl "Beitrag löschen". 😊

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 31. Januar 2005 08:22

Zitat

Tina_NE schrieb am 31.01.2005 07:53:

Da bist du eigenständig im Unterricht und hast Stunden, die sonst evtl ausfallen würden.

Letzteres gilt aber für alle Lehrer und alle Stunden. Ich hab auch 25 Stunden die Woche die sonst evtl. ausfallen würden. 😊

Der Ref ist bei der Schule mit seinem BdU in der Unterrichtsversorgung eingeplant. BdU ist also regulärer Unterricht im Rahmen der Unterrichtsversorgung.

Gruß,
Remus

Beitrag von „Maja“ vom 31. Januar 2005 08:59

"Wie viele Jahre hast du investiert, um an den Punkt zu kommen, an dem du gerade stehst?"

Ja es stimmt, ich habe viele Jahre investiert. Aber ich bereue diese Zeit nicht. Ich hab sie gebraucht, um an diesen jetzigen Punkt zu kommen.

"Bist du dir sicher, dass du dir später keine Vorwürfe machst, dich nicht die paar Monate noch durchgebissen zu haben?"

Absolut. Für mich wären es auch keine Monate sondern 1,5 Jahre. Außerdem höre ich nicht wegen dem Stress auf, den kann ich bewältigen. Ich höre auf, weil ich 100% weiß, dass ich als Lehrerin nicht arbeiten will. Bislang hat mir der Mut gefehlt, jetzt ziehe ich es aber durch! Warum soll ich mein Referendariat beenden, wenn ich anschließend doch eine zweite Ausbildung beginnen werde? Da fang ich doch lieber gleich damit an.

"Bist du dir sicher, dass es sich nicht nur um Anpassungsprobleme an das normale Arbeitsleben - nach dem doch sehr freien Studentendasein handelt, die dich in jeder Tätigkeit "quälen" würden?"

JA, da bin ich mir sicher. Ich bin es gewohnt hart zu arbeiten, das hat damit nichts zu tun (s.o.)

"Bevor du's hinwirfst - geh' in den Wald, setz dich auf einen Stein, atme durch und lass 'nen Schrei los und dann such jemand, der sich in einer ähnlichen Situation befindet"

Schon passiert 😊

Ich danke euch für die Ratschläge. An meiner Entscheidung ist aber nicht mehr zu rütteln. Ich bin fest entschlossen. Eigentlich wollte ich auch nur wissen, wie lange sich das alles noch hinziehen kann...

Beitrag von „Sarah1111“ vom 31. Januar 2005 16:33

Hallo Maja,

das ist gut, wenn du wirklich zu einer Entscheidung gelangt bist und genau weißt, dass du aufhören willst. Dann fällt es dir sicher auch nicht so schwer, es durchzuziehen. Bei mir ist es so, dass ich schon das ganze Ref hindurch mit mir ringe, ob ich es abbreche oder beenden soll. Ich weiß aber jeden einzelnen Tag, den ich zur Schule gehe, dass ich später nicht ins Lehramt gehen kann und werde. Jetzt versuche ich nur noch, zumindest den Abschluss zu schaffen, ist aber nicht so einfach, weil meine Noten unterirdisch sind. 😞

Was für eine Ausbildung strebst du denn an? Das ist eben auch gut, wenn man genau weiß, was man machen will.

Ich bin leider im Moment nur unentschlossen.... 😞

Wünsch dir alles Gute! LG Sarah

Beitrag von „Forsch“ vom 31. Januar 2005 18:42

Hi Maja, bedenke auch mal, dass der Abschluss deines (Lehramt) Studiums nicht das erste, sondern das zweite Staatsexamen ist. Will heißen, dass dein Studium beispielsweise im Ausland kaum einen Cent wert ist, wenn du nicht irgendwie das zweite Examen machst.

Ich denke, ob du Lehrerin werden willst oder nicht, ist unabhängig von der Frage, ob du deine Ausbildung beenden solltest, oder nicht.

Mein Tip: wenn du nicht "krank" darüber wirst, mach es zu Ende .

Gruß, Forsch

Beitrag von „uta_mar“ vom 3. Februar 2005 10:39

Hallo Forsch!

Das stimmt so nicht ganz. Der Abschluss des Studiums ist natürlich das erste Staatsexamen. Es berechtigt ja z. B. auch zur Promotion.

Das zweite Examen ist der Abschluss der Lehrerausbildung. Als Lehrerin wird man also in der Regel nur mit zweitem Examen arbeiten können. Aber wenn man das gar nicht will, ist ein erstes Examen schon besser als gar nichts. Ich kenne da auch Leute, die z. B. in der EDV oder bei Versicherungen mit dem 1.Examen Jobs bekommen haben.

Viele Grüße

Uta

Beitrag von „Sarah1111“ vom 3. Februar 2005 14:01

Hallo Uta,

das ist absolut korrekt. Habe mich auch mehrfach erkundigt und abgesichert. (Weil ich schon öfters abbrechen wollte) Mein 1. Staatsexamen (ich habe Sprachen) ist einem Magister in diesen Fächern gleichwertig, es ist ein vollwertiger Uni-Abschluss. Die Gerüchte, dass ein 1. Staatsexamen "nix" ist, stimmen zumindest beim Lehramt Gymnasium nicht. Wie es im Ausland ist, weiß ich nicht, aber hier gilt es definitiv als UNiabschluss.

LG Sarah

Beitrag von „unter uns“ vom 3. Februar 2005 14:09

Hallo,

das 1. Staatsexamen ist, nach allem, was ich gerüchteweise weiß, eine Art Zwitter. Rein bürokratisch (z. B. beim Arbeitsamt) soll es nicht als Abschluss anerkannt werden - anders als z. B. Magister, Diplom, Promotion. Es könnte also im Hinblick auf solche Behörden, auch Sozialversicherungen o. ä. Probleme nur mit dem 1. Examen geben. Vielleicht weiß darüber hier jemand Näheres?

Rein pragmatisch, sprich: auf dem Arbeitsmarkt (nicht nur in D) gilt es aber als vollwertiger Uniabschluss. Kein Arbeitgeber macht sich darüber Gedanken, wie das 1. Staatsexamen von irgendwelchen Behörden eingestuft wird. Ist aber alles etwas unübersichtlich und von Gerüchten umgeben.

Jedenfalls sollte die Tatsache, dass man nur das 1. Staatsexamen hat, den Berufseinstieg nicht erschweren! (Außer: man wird Lehrer.) 

Unter uns

Beitrag von „Miss Pimple“ vom 3. Februar 2005 14:17

Hallo "Unter uns",

hm, was meinst du denn mit "Problemen mit dem Arbeitsamt und Sozialversicherung"? Welche Sozialversicherung? Was für eine Art Probleme soll es da geben (können)? War, bzw. bin die ganze Zeit im gleichen Glauben wie das, was Sarah geschrieben hat.

Könntest du das mal näher erklären?

beunruhigt, Miss Pimple

Beitrag von „Anna Havanna“ vom 3. Februar 2005 14:46

Hallo,

das mit dem Arbeitsmarkt habe ich auch so gehört. Den Arbeitgebern ist das meines Wissens wurscht, hauptsache, die Uni ist beendet.

Falls die Bürokratenheinis was zu meckern haben: Kenne Leute, die sich nachträglich das 1. Staatsexamen haben "umqualifizieren lassen" auf einen magister, sprich, die haben Scheine, bzw. Prüfungen nachgemacht, und hatten dann einen Doppelabschluss. Wie lang das dauert, weiß ich allerdings nicht. Finde das Ganze ehrlich gesagt ziemlich bescheuert, Abschluss ist Abschluss.

Aber welche Probleme es geben könnte, das würde mich auch interessieren. Aber das Arbeitsamt hat uns ja eh noch nie wirklich weitergeholfen....

Gruß Anna

Beitrag von „unter uns“ vom 3. Februar 2005 14:48

Hallo Miss Pimple,

sorry, ich wollte Dich nicht beunruhigen 😊 . Vielleicht ist "Sozialversicherung" auch das falsche Wort oder zu unpräzise.

Ich dachte vor allem an die Bemerkung von Sig9 weiter oben im Thread:

Zitat

Das Lehramts-Studium zählt nur dann als Ausfallzeit für die Rentenversicherung, wenn man das 2. Staatsexamen hat. Keine Ahnung, welcher Idiot das erfunden hat. Jedenfalls auch aus diesem Grund ist es besser, das Ref fortzusetzen.

Und wenn das stimmt (wovon ich mal ausgehe, da die deutsche Bürokratie ja bekanntlich ziemlich irrsinnig ist), wäre die Frage, ob es noch mehr solcher "Fallstricke" gibt, auf die man selber gar nicht kommen würde?

Was das Arbeitsamt angeht, so habe ich gehört (jaja, ist leider alles primär Hörensagen), dass man mit dem 1. Staatsexamen offiziell als Studienabbrecher gilt bzw. offiziell keinen Abschluss hat. Was für Konsequenzen das praktisch hat, kann ich leider nicht sagen, da ich bisher einen großen Bogen um die "Agentur" gemacht habe (was man grundsätzlich wohl nur empfehlen kann, wenns irgendwie geht).

Grüße

Unter uns

Beitrag von „unter uns“ vom 3. Februar 2005 15:12

Na ja,

"nichts" hast Du dann nicht - Du hast immer noch das 1. Staatsexamen und kannst Dich damit auf dem Arbeitsmarkt genauso bewerben wie mit einem Magister. Nur im Umgang mit der Bürokratie hakt es vielleicht hier und da.

Für das 2. Examen drück ich Dir fest die Daumen!

Unter uns

Beitrag von „Miss Pimple“ vom 3. Februar 2005 15:39

Hi "Unter uns",
hab meinen deprimierten Beitrag mal gelöscht 😊

Hab eben gerade beim Arbeitsamt höchstpersönlich angerufen und folgende Auskunft bekommen:

Man gilt nur formal als Abbrecher, praktisch hat das aber keine Auswirkungen. Man bekommt die gleichen Förderungsmöglichkeiten, Vermittlungen, etc. wie Leute mit vergleichbarem Abschluss (Magister, o.ä.)

Man kann sich auch an seiner Uni nachqualifizieren, bzw. den Abschluss als Magister anerkennen lassen.

Er hat mich beruhigt und meinte, dass es im Prinzip Jacke wie Hose ist.

Das Gerücht von den Rentenausfallzeiten hatte er noch nie gehört. Er sagte, das Studium gilt als Ausfallzeit wie sonst auch.

Also, es ist besser, sich zu informieren, als sich gleich aufzuregen 😊

Nochmal danke für die Aufmerksamkeit und gut, dass das jetzt geklärt ist.

Beruhigte Grüße, Miss Pimple

Beitrag von „Forsch“ vom 3. Februar 2005 15:48

@all

Wieder was gelernt 😊

Da war ich wohl nicht ganz richtig informiert 😋

Beitrag von „alias“ vom 3. Februar 2005 19:03

| Zitat

uta_mar schrieb am 03.02.2005 10:39:

Hallo Forsch!

Das stimmt so nicht ganz. Der Abschluss des Studiums ist natürlich das erste Staatsexamen. Es berechtigt ja z. B. auch zur Promotion.

Das zweite Examen ist der Abschluss der Lehrerausbildung. Als Lehrerin wird man also in der Regel nur mit zweitem Examen arbeiten können. Aber wenn man das gar nicht will, ist ein erstes Examen schon besser als gar nichts. Ich kenne da auch Leute, die z. B. in der EDV oder bei Versicherungen mit dem 1.Examen Jobs bekommen haben.

Viele Grüße

Uta

Nicht korrekt!

Das 2.Staatsexamen ist eine Einstellungsprüfung des neuen Arbeitgebers, der sich "Staat" nennt.

Mit dem 1. Stex bist du bereits ausgebildeter Lehrer und kannst z.B. an einer Privatschule als regulär bezahlter Angestellter arbeiten. Ich kenne einige, die das tun.

Nachtrag: Aber trotzdem gerne Beamte wären. Die lebenslange Sicherheit ist schon ein stichhaltiges Argument.

Beitrag von „alias“ vom 3. Februar 2005 19:16

Zitat

unter uns schrieb am 03.02.2005 14:48:

.....

...

Nachdem für die Rentenversicherung sowieso nur noch ein paar Jahre als Ausfallzeit angerechnet werden - und nicht mehr das gesamte Studium ist das eigentlich für'n Abfall.

In der Regel hast du die anrechenbaren Ausfallzeiten schon erfüllt, wenn du dein Abi und einen Teil des Studiums gemnacht hast.

Anrechnungszeiten (Ausfallzeiten) sind Zeiten

Zitat

des nach dem 17. Lebensjahr liegenden Besuchs einer Schule bis zur Höchstdauer von insgesamt drei Jahren (nach einer noch andauernden Übergangsregelung).

<http://www.lvm.de/leistungen/leb...anrechnungszeit>

Also. Vergiß es. Kein stichhaltiges Argument gegen einen Abbruch.

Beitrag von „unter uns“ vom 4. Februar 2005 13:00

Na, dann kann ja jetzt unverzagt abgebrochen werden 😊 ...

Was man nicht so alles vom Hörensagen lernt...

Auch mit Blick auf die eigene Zukunft beruhigt,

Unter uns